

## Dialog Nordquartier (DNQ)

### Migros-Projekt im Breitenrain

An Stelle der heutigen Filiale am Breitenrainrainplatz möchte die Migros eine 55 Millionen Franken teure Überbauung auf sechs Stockwerken mit grösserer Verkaufsfläche, Restaurant und 60 Wohnungen realisieren. Dem Bauvorhaben im Geviert Moserstrasse / Breitenrainstrasse / Allmendstrasse müssten nebst der Gärtnerei Ammann und der Druckerei Boss auch Wohnliegenschaften weichen. Diesen Frühling wäre der Baubeginn geplant gewesen, doch ein Baugesuch wurde noch nicht eingereicht. Ein Wohneigentümer weigert sich seine Wohnung zu verkaufen und der Grossverteiler wird diesen wohl kaum einfach enteignen können.

Um bauliche Synergien nutzen zu können, hätte der Migrosneubau zeitlich mit dem Umbau des Breitenrainplatzes stattfinden sollen. Bis 2012 soll der Platz entrümpelt, mit Kreisverkehr und einem Baumdach versehen werden.

Während der zweijährigen Bauzeit wollte die Migros ein Provisorium samt Parkplätzen auf der Kasernenwiese einrichten. Dazu wäre die Hälfte der Wiese beansprucht worden, eine der wenigen und wichtigen Grün- und Naherholungszonen für die BreitenrainbewohnerInnen. Das Provisorium hätte auch Mehrverkehr rund um die Kasernenwiese zur Folge. Der Dialog Nordquartier und die SP Bern-Nord wehren sich deshalb vehement gegen das gigantische Provisorium auf der Kasernenwiese.

Seit Anfang der ganzen Planung Migros Breitenrain (Neubau und Provisorium) herrscht seitens der Migros gegenüber dem Quartier praktisch Funkstille. Auf mehrere Anfragen des DNQ um Informationen reagierte die Migros nicht oder ablehnend. Die ersten veröffentlichten Fotos des Architekturmodells stiessen bei einer Mehrheit der Quartierbevölkerung auf wenig Gegenliebe. So kann der standhafte Verkaufsverweigerer wahrscheinlich mit viel offenen und heimlichen Sympathien aus dem Quartier rechnen. [www.dialognord.ch](http://www.dialognord.ch).



Migros Neubau am Breitenrainplatz (Modell)



Breitenrainplatz ab 2012 (Modell)

### Turnweg

Der Pausenplatz des Breitenrainschulhauses wurde vor ein paar Jahren mit einem neuen, weichen Belag versehen. Durch die neuen Erweiterungsbauten der Turnhalle hat der Raum des Pausenplatzes aber insgesamt abgenommen. Die Schülerinnen und Schüler verbringen deshalb ihre Pausen auch auf der Rasenfläche mit Fussballplatz gegenüber dem Schulhaus. Zwischen dem Schulhaus und der Rasenfläche führt der Turnweg, eine wenig befahrene Quartierstrasse, durch. Weil die Kinder immer wieder die Strasse überqueren müssen, haben Schulleitung und Elternrat eine Sperrung dieses Teilstückes des Turnweg beantragt.

Auf kein Verständnis führte das Ansinnen beim Lorraine/Breitenrain Leist (LBL), der die An- und Durchfahrt für die AnwohnerInnen gefährdet sah, obschon der Turnweg und die angrenzenden Liegenschaften bequem über den Nordring erreicht werden können. Eine Sperrung wurde deshalb seitens der direkt betroffenen Anwohnenden und einer grossen Mehrzahl der Mitglieder der Quartierkommission Dialog Nordquartier, offizieller Ansprechpartner der Stadt in Verkehrsfragen, unterstützt.

Die Opposition des LBL löste unverständlicherweise ein langes Hin und Her durch mehrere Verwaltungsstellen aus. Nachdem sich auch noch Stadtpräsident Tschäppät persönlich in das Geschehen einschaltete, präsentierte das Tiefbauamt Anfang dieses Jahres eine Kompromisslösung: Das Trottoir wird gegenüber der Strasse um ein Minimum abgesenkt, so dass die Grenzen fast nur noch zu erahnen sind. Der ganze Strassenraum wird bemalt und kreuz und quer mit Linien überzogen, Plastikobjekte dienen als Spiel- und Sitzgelegenheiten, welche man nach einer möglichen Sinnüberreizung durch die ambitiöse Strassengestaltung sicher gut gebrauchen kann. Die Verkehrsplaner versprechen sich eine „gesunde“ Annäherung und Auseinandersetzung zwischen den Kindern und dem motorisierten Verkehr. Ein gewagtes und nicht sehr günstiges Experiment – wenn man bedenkt, dass mit zwei einfachen Geländern ein wirkungsvollerer Nutzen günstiger hätte realisiert werden können. Der Schule ist es verständlicherweise ein grosses Anliegen, dass in der Sache endlich etwas geht, deshalb haben die Teilnehmenden dem Kompromis wohl doch noch zugestimmt. [www.dialognord.ch](http://www.dialognord.ch).

## Liebe Mitglieder des Vereins Läubigi Lorraine, liebe Quartierbewohnerinnen und -bewohner

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2008 möchten wir Euch über die wichtigsten Themen und Aktionen des VLL im vergangenen Jahr informieren, verbunden mit der Bitte, den Jahresbeitrag (für Einzelpersonen Fr. 40.– und für WG's und Betriebe Fr. 60.–) mit beiliegendem Einzahlungsschein zu überweisen. Seit 1983 ist der VLL als Quartierverein aktiv und engagiert sich für ein lebendiges und vielfältiges Stadtquartier. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied und stehen für weitere Auskünfte und Kontakte jederzeit gerne zur Verfügung. Wer aktiv im Vorstand mitarbeiten möchte ist herzlich eingeladen, sich an ein Vorstandsmitglied zu wenden oder sich per e-mail [laebigi@lorraine.ch](mailto:laebigi@lorraine.ch) zu melden.



Solange Vorrat ist das Fotobuch bei der Buchhandlung sinwel an der Lorrainestrasse 10 (oder in jeder guten Buchhandlung) erhältlich.

### Fotobuch über die Lorraine Unsere Hommage an unser Quartier

Die Idee, die Geschichte der Lorraine in einem Fotobuch zu dokumentieren war schon länger immer wieder ein Thema im VLL-Vorstand. Dabei war allen klar, dass das ein enorm aufwendiges Unterfangen und für eine gewisse Zeit den Rahmen von ehrenamtlich leistbarer Arbeit sprengen wird. Nach gut zwei Jahren intensiver Recherchen und Gestaltungsarbeiten konnten wir das Werk am 12. Dezember 2008 der Öffentlichkeit vorstellen. Die durchwegs positiven Reaktionen und die Tatsache, dass Ende März 2009 bereits 900 Bücher verkauft worden sind, hat uns in unserem Ziel bestärkt. Das Buch hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, es wird aber in naher Zukunft ein historisch wertvolles Werk sein. Wir hoffen, dass es sowohl für alteingesessene „Lorraineer“ wie auch für neue Mitbewohnerinnen und Mitbewohner oder für Gäste aus dem Ausland ein schönes Andenken ist. Wir danken an dieser Stelle noch einmal allen ganz herzlich, die uns dabei tatkräftig unterstützt haben.

### Lorraine Archiv

Der VLL möchte ein kleines, öffentlich zugängliches Archiv im Quartier einrichten mit interessanten Materialien, wie Broschüren, Bücher, Pläne, Fotos etc., über die Lorraine. Im Rahmen des Fotobuches hat sich bereits einiges angesammelt, das wir in diesem Archiv Interessierten direkt zur Verfügung stellen möchten.

Alle, die noch entsprechende Dokumente oder Materialien haben bitten wir, mit uns Kontakt aufzunehmen: [laebigi@lorraine.ch](mailto:laebigi@lorraine.ch), Vermerk: Archiv

### Der endlose Kampf um die Oberstufe

Die Schule ist ein wichtiger Faktor im Quartier. In den letzten Jahren hat sie sich dank engagierten Lehrkräften stark für integrierte Unterrichtsmodelle engagiert. Das sogenannte Twanner Modell hat sich bewährt, trotz enger Rahmenbedingungen und vereinzelt negativen Erfahrungen. Und obwohl die Zukunft der Schule immer wieder in Frage gestellt wurde.

Weil die Stadt die Lorraineschule in den Schulkreis Breitenrain-Lorraine integriert hat, steigt nun der Druck auf die vergleichsweise kleine Schule im Quartier, die Oberstufe an die anderen Schulstandorte im Nordquartier abzugeben. Die Schulen im Wankdorffeld und Spitalacker brauchen die Kinder aus der Lorraine, damit sie genügend SchülerInnen haben, um ihr traditionelles, auf schulische Selektion ausgerichtetes Modell aufrechterhalten zu können.

Seit 2007 wird deshalb wieder um die Oberstufe der Lorraine gerungen. Den ursprünglich für Ende 2007 vorgesehenen Entscheid, vertagte die Schulkommission um ein Jahr. Ende 2008 sah es so aus, als würde sie diesen Entscheid erneut verschieben. Nun hat sie sich aber anders entschieden und im Februar die Schliessung der Oberstufe ab dem kommenden Schuljahr beschlossen. Zur Zeit ist eine Kampagne im Gang, um diesen Entscheid rückgängig zu machen.

Im vergangenen Jahr hat sich der VLL für den Schulstandort eingesetzt. Zu erwähnen sind die von rund 350 Personen eingereichte Petition, diverse Briefe und Vorstösse im Stadtrat. Im Sommer 2008 trat auf Einladung des VLL der, von der Lorraineschule sichtlich beeindruckte Regierungsrat Bernhard Pulver im Quartier auf und hielt ein Plädoyer für eine Schule der Chancengleichheit. Zwar wollte er sich nicht zur Zukunft des Standortes äussern – aber seine Signale stimmten zuversichtlich. Leider hat die zuständige Stelle des Kantons seither keine besonderen Bemühungen an den Tag gelegt, um das Twanner Modell in der Lorraine zu retten.



Centralweg

## Überbauung Centralweg 9

Als Reaktion auf die VLL-Einsprache gegen den Abbruch der Liegenschaft wurde der Vorstand im Frühling 2008 zu einer Aussprache bei der städtischen Liegenschaftsverwaltung eingeladen. Zuvor gab es ein spannendes Treffen mit zahlreichen engagierten Leuten aus Kultur und Politik, wo über eine vielfältige Zwischennutzung diskutiert worden ist. Das Gebäude hätte sich für allerhand Aktionen und Ideen geradezu ideal angeboten.

Die Liegenschaftsverwaltung machte aber klar, dass für sie keine Zwischennutzung – in welcher Form auch immer – in Frage komme. Zudem sei man von städtischer Seite darauf aus, die Überbauung so rasch als möglich einzuleiten, so dass eine Zwischennutzung voraussichtlich nur für eine kurze Zeit in Frage gekommen wäre.

Der VLL hat daher Ende April 2008 seine Einsprache zurückgezogen. Ab Mai 2009 sollen die Gebäude abgebrochen und das Grundstück von allfällig belastenden Materialien entsorgt werden. Danach wird das Grundstück im Baurecht veräussert. Die ursprüngliche Absicht, eine

grössere Überbauung zu realisieren und dafür das Grundstück am Lagerweg 12 dazu zu kaufen scheiterte nicht zuletzt an den Preisvorstellungen der privaten Eigentümerschaft. Die Stadt will nun, da sie selber bauen lässt, den Bordellbetrieb am Lagerweg 12 verbieten, bzw. die rechtmässige Wohnnutzung dieser Wohnungen und Studios wieder herstellen. Ein Prozedere das je nach Reaktion der Besitzer noch einige Zeit dauern kann. Die Schliessung des Betriebs hätte in erster Linie Konsequenzen für die Sexarbeiterinnen. Sie würden – einmal mehr – die Leidtragenden sein. Der VLL hat daher bei befreundeten StadträtInnen von GB und SP einen Vorstoss angeregt, wonach der Gemeinderat aufgefordert wird, für das Sexgewerbe in der Stadt Bern eine Gesamtkonzeption auszuarbeiten und die Bereitstellung von Liegenschaften an Orten zu prüfen „wo die Interessen der unterschiedlichen Bevölkerungs- und Nutzungsgruppen möglichst in Übereinstimmung gebracht werden können“.

Seit November 2008 ist zudem ein Postulat von Luzius Theiler (GPB) hängig. Darin wird der Gemeinderat ersucht, bei der Ausschreibung bzw. Vergabe klare Vorgaben zu machen: Es soll in Minergie-Standards gebaut und auf eine Autoeinstellhalle verzichtet werden und es sollen Wohnungen entstehen, die auch für BewohnerInnen mit kleinen Einkommen bezahlbar und behindertengerecht sind. Zudem regt Theiler an, dass unter direktem Einbezug der Vereinigung Berner Gemeinschaftszentren vbg und der Quartiervereine in der Lorraine ein Quartiertreff integriert wird.

## Interessengemeinschaft (IG) untere Jurastrasse

Nachdem die IG untere Jurastrasse in Form einer Dokumentation die Anliegen der MieterInnen gegenüber der städtischen Liegenschaftsverwaltung (SLV) und dem Wohnbaufonds (WBF) dargebracht hatte, entschloss sich die SLV eine Machbarkeitsstudie über ihre Liegenschaften an der unteren Jurastrasse in Auftrag zu geben. Die Architekten und Planer Hirsig / Leibundgut / Möri erhielten den Auftrag, den Zustand und die historische Bedeutung der Häuser, den Aussenraum und die städtebauliche Situation zu prüfen und Vorschläge zu machen, ob und wie die Häuser saniert werden könnten.

Dem Ansinnen der SLV, günstigen Wohnraum zu erhalten und weiterhin anzubieten und durch sanfte Sanierungsmassnahmen eine deutlich bessere Energieeffizienz der Gebäude zu erreichen, wurde in der Machbarkeitsstudie Rechnung getragen. Gegenwärtig bestehen viele kleine 1- bis 2-Zimmerwohnungen. Im Zuge einer Sanierung könnten auch einige Wohnungen zusammengelegt und vergrössert werden, damit vermehrt Wohnraum für Familien und Wohngemeinschaften entstehen könnte, an dem es auch in der Lorraine mangelt.

Die Machbarkeitsstudie musste auch die Absichten der SBB, den heutigen Bahnhof durch einen zusätzlichen Tiefbahnhof zu erweitern, einbeziehen. Momentan werden verschiedene Varianten geprüft, wie die Zugänge und Kapazitätsengpässe gelöst werden könnten. Eine davon sieht zwei zusätzliche Eisenbahnviadukte vor, welche westlich der bestehenden Brücke zu stehen kämen und so den Tiefbahnhof erschliessen würden (Visualisierungen siehe unter [www.zukunftbahnhofbern.ch](http://www.zukunftbahnhofbern.ch)). Dazu müssten mindestens drei Liegenschaften an der unteren Jurastrasse abgebrochen werden und die Wohnqualität würde sich durch den zusätzlichen Bahnlärm deutlich verschlechtern.

Ebenfalls stark betroffen wäre das ganze Gebiet entlang der Aare vom Lorrainebad bis zum Bollwerk, wo die Eisenbahn Richtung Bahnhof in den Hang verschwinden würde.

Die Umsetzung dieses Bahnhofserweiterungsprojektes ist auf 2030 vorgesehen, die planerischen Weichen werden allerdings schon jetzt gestellt. Deshalb müssen in der Studie auch Auswirkungen, Verdichtungsmöglichkeiten und mögliche Standorte für Ersatzbauten bei einer allfälligen Realisierung der Viadukte abgeklärt und aufgezeigt werden. In den nächsten Monaten wird die SLV, aufgrund der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie, dem WBF Vorschläge zum weiteren Vorgehen an der unteren Jurastrasse unterbreiten.



Untere Jurastrasse

## Ausserfamiliäre Kinderbetreuung

Im Lorrainequartier besteht nebst dem Kindergarten und der Schule ein grosses Angebot an ausserfamiliärer Kinderbetreuung, die wir hier gerne vorstellen möchten. Sie gehören – wie die Gesamtschule auch – zu einem lebendigen Quartier.

### → Kindertagesstätte Lorraine

Kita Lorraine, Lorrainestrasse 80, 3014 Bern, Tel 031 332 26 25 / Fax 031 332 26 81  
kita.lorraine@bern.ch

Die Kita befindet sich mitten im Lorrainequartier – in nächster Nähe von Kindergarten, Schule, Tagesstätte für Schulkinder (Tagi) und Tagesschule. Das 1616 erbaute Herrschaftshaus (seit 1875 eine Kita) ist von einem kinder- gerechten und grosszügigen Garten umgeben. Die hellen Innenräume sind auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder eingerichtet. Jede Gruppe ist mit Kletter- und Bewegungseinrichtungen ausgestattet. Zusätzlich verfügen wir über einen Mal- und Werkraum.

Unsere Kita ist im Sommer von 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Über den Jahreswechsel haben wir je eine Woche Betriebsferien. Es bestehen drei Kindergruppen: Eine Kleinkindgruppe für Kinder im Alter von 2 bis 18 Monaten und zwei Gruppen für Kinder ab 18 Monaten bis zu ihrem Schuleintritt. Wir bieten 23 Plätze an, die von 40 Kinder belegt sind. Die Kinder werden zurzeit von sechs Fachfrauen- und einem Fachmann (510%), drei Lernenden, einer Juveso- Praktikantin und von einer Praktikantin betreut. Die Kita- Leiterin und die Köchin arbeiten beide 80%. Zusätzlich bieten wir noch drei Notplätze an für Kinder die von der Fachstelle zugewiesen werden. Sie sind für Familien gedacht, die sich in einer momentanen familiären Notsituation befinden. Der Kita-Aufenthalt dauert bis zu drei Monaten.

### → Kita Firlifanz

Jurastrasse 4, 3013 Bern, 031 333 06 21, [www.firlifanz.ch](http://www.firlifanz.ch)

Im Innenhof vom VOLO ist die Kita Firlifanz zu Hause. Die Kita hat 23.5 subventionierte Plätze auf 2 altersgemischte Gruppen. Kinder im Alter von 0 bis 7, verteilt. Davon 1 Teilzeitgruppe und 1 Ganztagesgruppe. Die 23.5. Plätze teilen sich 55 Kinder. Betreut werden die Kinder von 3Fach-frauen- und 1 Fachmann mit je 70% sowie 1 Lernende, 2 JuvesopraktikantInnen und 2 JahrespraktikantInnen. Die Kinder werden die ganze Woche vom Koch (60%) bekocht. Die Kitaleitung ist mit 70% anwesend.

Die Kita ist Montag-Freitag 07:00 bis 18:30 das ganze Jahr geöffnet. Einmal im Jahr wird eine Wald-woche oder ein Ferienlager mit Kindern ab 3 Jahren durchgeführt, da ist die Kita geschlos-

### → Tagesschule Lorraine

Seit 1987 betreibt die Lorraineschule ein zusätzliches freiwilliges Betreuungsangebot für Kinder, die unsere Schule besuchen. Wir bieten während der Schulzeit (39 Schulwochen) Montag bis Freitag Lorraineschulhaus an. Die Betreuungsarbeit wird grösstenteils von Lehrpersonen des Kollegiums geleistet. Während den Schulferien bietet die Stadt Bern mit der „Ferieninsel“ ein weiteres Betreuungsangebot an.

Die Eltern melden ihre Kinder in der Tagesschule Lorraine jeweils für ein Schuljahr an und müssen die Anzahl gebuchter Betreuungseinheiten bezahlen (entsprechend der Höhe des Einkommens der Eltern = Sozialtarife).

In altersgemischten Gruppen essen wir ein ausgewogenes, gesundes Mittagessen, leiten die Kinder zum Spielen an, unterstützen sie bei ihren Hausaufgaben. Wenn immer möglich unternehmen wir Nachmittags mit den Kindern auch kleine Ausflüge. Als Betreuungspersonen geniessen wir den etwas anderen Kontakt zu unseren Schulkindern und als Lehrpersonen profitieren wir wiederum davon.

### → Montessori Kinderhaus Lorraine

Lorrainestrasse 18, 3013 Bern, 031 332 71 76

Wir betreuen halb- oder ganztags Kinder im Alter von 3- bis 6 Jahren aus der Agglomeration und Stadt Bern. Die altersdurchmischte Gruppe von ca. 30 Kindern findet in verschiedenen Bereichen spannendes Fördermaterial zum aktiven und freudigen Lernen.

Öffnungszeiten, Kosten und die Geschichte unserer seit 38 Jahren bestehenden Institution finden Sie auf unserer Homepage: [www.montessoribern.ch](http://www.montessoribern.ch)

### → Tagesstätte Lorraine

Lorrainestrasse 41  
3013 Bern

Telefon: 031 330 26 00

Fax: 031 330 26 01

E-Mail: [be.cibien@bern.ch](mailto:be.cibien@bern.ch) / oder [tagi.lorraine@bern.ch](mailto:tagi.lorraine@bern.ch)

Betriebsleitung: Herr Bé Cibirien

Stellvertretung Kitabereich: Frau Madeleine De Oliveira

Anzahl Vollzeitplätze ab April 2009:

25 Plätze für Kleinkinder

43 Plätze für Schulkinder

Betreuungsangebot für Kleinkinder

2 Kleinkindgruppen, Alter 4 Monate bis 6 Jahre

Betreuungsangebot für Schulkinder

2 Kindergruppen 1. bis 3. Klasse, Alter 6 bis 9 Jahre

2 Kindergruppen 3. bis 6. Klasse, Alter 9 bis 12 Jahre

1 Jugendgruppe 6. bis 9. Klasse, Alter 12 bis 16 Jahre

Öffnungszeiten

06.30 bis 18.00 Uhr; auch während den Schulferien

geöffnet

Betriebsferien

Mittlere Sommerferienwoche und die Tage zwischen

Weihnacht und Neujahr

Anmeldung

Interessierte werden von der Betriebsleitung zu einem

Anmeldegespräch eingeladen.

### → Kita Coccodrillo

Turnweg 27 und 27A

3013 Bern

031 333 21 00

[info@famex.ch](mailto:info@famex.ch)

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 07.00 bis 19.00

Freitag 07.00 bis 18.00

Betriebsferien: zwischen Weihnachten und Neujahr

und an allen gesetzlichen Feiertagen.

In unserer Kita Coccodrillo am Turnweg betreuen wir

Kinder in 2 altersgemischten Gruppen zu je 8-9 Kinder

sowie in einer zweisprachigen (deutsch-englisch)

PreSchool-Gruppe. Wir nehmen Kinder zwischen

drei Monaten und 6 Jahren auf. Jede Gruppe wird

von einer ausgebildeten Kleinkinderzieherin mit einer

Praktikantin und einer Lehrfrau geleitet. Wenn immer

möglich gehen wir mit unseren Kindern jeden Tag

spazieren oder auf den Spielplatz, ab und zu bleiben

wir auch in unserem grossen Garten mit Kletterturm

und Rutschbahn. In unserer Kita wird dem Kind das

Spielen in einer vertrauensvollen und offenen Umge-

bung ermöglicht.

Unsere PreSchool-Gruppe wird zweisprachig

(englisch-deutsch) geführt und kann von Kindern ab

3 Jahren besucht werden. In unserer PreSchool wird

nach den Kindergarten-Lehrplänen der Stadt Bern

gearbeitet und sie kann somit an Stelle des Kindergar-

tens sowie in Kombination mit einer Kita der Famex

AG besucht werden.